



Der zurücktretende Präsident Rudolf E. Trepp (stehend) und Archivar Werner Graf als Protokollführer.

Bilder Albert Pitschi

AUFBAUPHASE GELUNGEN

kat. Vor fünf Jahren ist das Kulturarchiv Thuisis-Viamala gegründet worden und sammelt seither Bilder, Dokumente und Stiche hauptsächlich aus der Gegend rund um das Dorf. An der Mitgliederversammlung vom Mittwoch, 5. April, in der Aula Thuisis konnte Präsident Rudolf E. Trepp von einer gelungenen Aufbauphase berichten. Viele Objekte, auch aus Nachlässen, konnten vor dem Verlorengehen gerettet, digitalisiert und archiviert werden. Die grosse Arbeit dafür leisteten die beiden Archivare Werner Graf und Hans Rölli. Beiträge, insbesondere der Gemeinde Thuisis, der bürgerlichen Genossenschaft Thuisis und des kantonalen Amtes für Kultur, halfen mit, den Betrieb zu konsolidieren. Gegen aussen war das Kulturarchiv Thuisis-Viamala am Thusner Dorffest und mit Zei-

Schaufenster-Ausstellung geplant

tungsartikeln präsent. Und jeden Mittwochnachmittag ist das Kulturarchiv an der Spitalstrasse 1 in Thuisis für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Seit Kurzem ist auch eine Internetseite aufgeschaltet, die laufend ausgebaut werden soll (www.kulturarchiv-thuisis.ch). Bemerkenswert ist die aus dem Nachlass von Redaktor Werner Roth dem Kulturarchiv übergebene Sammlung von Jahrgangsbänden der «Bündner Post» (ab 1896) und des «Pöschtl».

Die über zwanzig anwesenden Mitglieder genehmigten die Jahresrechnung 2022 und das Budget für das laufende Jahr. In der Jahresrechnung konnte ein Gewinn von 6360 Franken verbucht werden. Das Budget hingegen sieht einen Verlust von 6000 Franken vor; dies bei einem erwarteten Er-

trag von 31000 und einem Aufwand von 37000 Franken. Nach kurzer Diskussion mit einem Antrag auf Erhöhung wurde der

Anzeige

inarum®

**Liege- und
Schlafprobleme?**

Gratis-Infoabend
Donnerstag 20. April 2023

Sich jetzt informieren und anmelden:
schlofguat.ch – 081 650 04 92

HN7



Voll in seinem Element: Erwin Dirnberger erzählt Geschichten rund um die 200-jährige Commercialstrasse.

Mitglieder-Jahresbeitrag bei 40 Franken belassen. Im Jahresprogramm wurde vor allem der Beitrag des Kulturarchivs für die Jubiläumsfeierlichkeiten 200 Jahre Commercialstrasse erwähnt. Die anwesende Leiterin des Gesamtprojekts, Fabienne Barras, stellte kurz die in der Region Viamala vorgesehenen Aktivitäten vor, unter anderem den grossen Jubiläumsempfang vom 23. Juni mit offiziellen Gästen. Das Kulturarchiv Thuis-Viamala bereitet dazu eine Ausstellung in den Schaufenstern und möglicherweise in Innenräumen der Geschäfte an der Neudorf-

Bedeutung der Commercialstrasse

strasse vor. Vorgesehen ist auch, an der Neudorfstrasse, wo einst der Kilometerstein 26 der Commercialstrasse stand, ein Duplikat einzusetzen.

Von seinem Amt zurückzutreten, wünschte Präsident Rudolf E. Trepp. An seiner Stelle übernimmt der bisherige Vizepräsident Albert Pitschi diese Aufgabe. Für seine Wahl und das Vertrauen bedankte sich Pitschi und bemerkte, dass nun – nachdem sich der Verein konsolidiert habe – langsam der Zeitpunkt einer Verjüngung des Vorstandes gekommen sei, und er forderte

die Versammlung auf, dies bei den Wahlen in zwei Jahren zu berücksichtigen. Dann bedankte er sich bei Rudolf E. Trepp für dessen grosse Verdienste beim Aufbau des Vereins. Dank Trepps Kenntnissen und seinem Netzwerk sei der Aufbau gelungen – und glücklicherweise stelle er sein Wissen, zwar etwas im Hintergrund, aber weiterhin im Vorstand zur Verfügung. Für seine Aufbauarbeit konnte Rudolf E. Trepp ein Geschenk überreicht werden. Danach wurden die Bisherigen Rudolf E. Trepp, Margrita Stucki-Allemann und Heiner Nidecker erneut in den Vorstand gewählt. Als neues Vorstandsmitglied konnte Pius Furger gewonnen werden.

«Und plötzlich verkehrten Reisende statt nur Kisten und Ballen»: In sechs Szenen stellte Erwin Dirnberger im Anschluss an die Versammlung den Umbruch dar, den die neue Commercialstrasse nach 1823 den Tälern am Hinterrhein brachte. Er spielte Reisende, die die ihnen fremde Bündner Bergwelt nun viel besser erkunden konnten und in ihren Tagebüchern auch kritische Bemerkungen über die so anspruchslosen «Ureinwohner» hinterliessen. Aber auch einen listigen – heute würde man sagen: korrupten – «Politiker», der wusste, wie mit den Bündner Besonderheiten umzugehen war, stellte Dirnberger dar. Humorvoll spielte er den Pfarrer, der um die Moral seiner «Schäfchen» fürchtete, nun, «da die Strasse offen sei für Feinde und Freunde». Die Bedenken des Pfarrers sind noch heute auf einem Gedenkstein bei Pignia Bad auf Lateinisch nachzulesen (siehe Kasten). So kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Versammlung abschliessend zu einem vergnüglichen kulturellen Schlusspunkt.



Der Gedenkstein bei Pignia Bad.

GEDENKSTEIN BEI PIGNIA BAD

IAM VIA PATET
HOSTIBUS ET AMICIS
CAVETE RHAETI !
SIMPLICITAS MORUM
ET UNIO
SERVABUNT AVITAM
LIBERTATEM

Deutsche Übersetzung (gemäss Heimatbuch Schams, 2. Auflage 1961):
«Offen steht die Strasse Feinden und Freunden. Seid auf der Hut, Rätier! Einfachheit der Sitten und Eintracht werden euch die Freiheit der Väter erhalten.»

Ob diese Mahnung wohl ihre Wirkung erzielt hat ...?

Anzeige



**Verkauf und Reparaturen
aller Marken!**

**7430 Thusis, Tel. 081 651 41 31
www.garage-bardellini.ch**


